

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 75 (1977)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

denordnung und Sanierung. Beeindruckend ist die Vielzahl von technischen und organisatorischen Hilfsmitteln, deren sich das Vermessungs- und Liegenschaftswesen bedient: Mikrofilm, direkter Zugriff zu grossen Datenverarbeitungsanlagen, Präzisionsinstrumente für Längen-, Winkel- und Höhenmessung, Vervielfältigungsgeräte und -materialien, programmierbare Tischrechner und automatische Zeichenanlagen.

Veranstalter ist der «Deutscher Verein für Vermessungswesen» e. V. (DVW), der älteste fachwissenschaftlich-technische Verein der Bundesrepublik Deutschland.

Es ist gelungen, die GEODÄTIKA '77 zeitlich mit dem in diesem Jahr ebenfalls auf dem Messegelände stattfindenden 7. Internationalen Kongress mit Ausstellung für Messtechnik und Automatik (INTERKAMA '77) zu koordinieren, so dass alle Voraussetzungen zur Belegung der Tagung durch fruchtbaren Gedankenaustausch mit fachverwandten Disziplinen auf internationaler Ebene gegeben sind.

Mitteilungen

Französische Vermessungsingenieure besuchten das Vermessungsamt der Stadt Bern

Führende französische Vermessungsingenieure und Behörden befassen sich zur Zeit sehr intensiv mit dem Problem «Leitungskataster» und den damit zusammenhängenden Fragen.

In diesem Zusammenhang unternahmen anfangs Februar mehr als dreissig leitende Vermessungsingenieure und Parlamentarier französischer Städte unter Führung von Herrn René Koecher, Direktor des Vermessungsamtes der Stadt Strassburg, eine fachtechnische Studien- und Informationsreise nach Bern und besuchten das Vermessungsamt der Stadt Bern.

Herr Jean Friedli, Stadtgeometer von Bern, und seine Adjunkten Gerd Maulaz und Armin König, informierten die französischen Gäste anhand von Plänen, Registern und Tabellen umfassend über die Erstellung und Nachführung des Leitungskatasters und diskutierten mit den französischen Fachleuten eingehend die damit zusammenhängenden technischen, finanziellen und juristischen Fragen.

Im Verlauf der Arbeitstagung begrüsst Frau Baudirektorin Ruth Geiser-Im Obersteg die französischen Ingenieure und wünschte der Tagung viel Erfolg und den Besuchern einen angenehmen Aufenthalt in Bern.

*Armin König
Vermessungsamt der Stadt Bern*

Berichte

Informationstagung über das Thema Mehrzweckkataster, 18. und 19. Februar 1977 an der ETH Zürich

Als dritte Veranstaltung nach den Informationstagungen über die Nachführung von EDV-Grundbuchvermessun-

gen (1974) und über die Triangulationen (1976) erhielt der diesjährige Anlass aussergewöhnlich zahlreichen Besuch. Mag der Grund im verständlicherweise vermehrten Interesse an öffentlichen Vermessungsaufgaben zu suchen sein, oder im Erkennen, dass irgendeine Form von integriertem Kataster zukünftig jeden Berufskollegen tangieren wird – jedenfalls ist es erfreulich, dass folgendes Postulat des Leitbildberichtes von 1970 der Verwirklichung näherkommt:

«Der Mehrzweckkataster ist ein dringendes kommunales Bedürfnis. Er muss als Rechtsmittel in Form von stets nachgeführten Plänen in amtlichen Planzentralen oder geeignet gespeicherten Informationen in Datenbanken den Fachleuten und einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich sein.»

Mit der Beteiligung von SVVK, Vermessungsdirektion, Konferenz der kantonalen Vermessungsämter und Institut für Geodäsie und Photogrammetrie der ETH an Organisation und Durchführung der Tagung traten die vier Pfeiler, auf die sich das amtliche Vermessungswesen in der Schweiz stützt, gemeinsam in Erscheinung. In seinen Eröffnungsworten sah J. Hippenmeyer, Präsident des Schweizerischen Vereins für Vermessungswesen und Kulturtechnik, darin ein gutes Omen für die Bereitschaft und den Willen dieser Organe, die sich in der nächsten Zeit in der Grundbuchvermessung stellenden Probleme gemeinsam einer Lösung zuzuführen.

Anhand praxisbezogener Beispiele sollte für diesmal der Stand der Meinungsbildung erörtert werden. Fertige Rezepte oder eine präzise Umschreibung der Rolle des Geometers in einem Mehrzweckkataster hingegen waren nicht zu erwarten, da der gesamte Fragenkreis noch zu komplex und in Fluss ist.

Gemessen an dieser im jetzigen Zeitpunkt sicher richtigen Zielsetzung war die Tagung ein voller Erfolg.

Die ausführliche Dokumentation der elf Referate, die den Teilnehmern ausgehändigt wurde, sei hier nicht nochmals wiederholt. Um aber einen Überblick zu geben, werden nachstehend die interessanten Themen kurz resümiert.

Begriffe, eine Umschau (J. Hippenmeyer)

Während «Mehrzweckkataster» dem einen die Plangrundlage für darauf abstützende Projekte bedeutet, dem andern die amtliche Vermessung samt ihrer Organisationsstruktur, kann erweitert aber auch, im Sinne der SVVK-Kommission für den Mehrzweckkataster, darunter «die Gesamtheit von Grundlage- und ihnen zugeordneten oder überlagerten Informationen» verstanden werden. Ausschlaggebend ist, dass die Daten nicht nur qualitativ und quantitativ umschrieben sind, sondern auch lokalisiert werden. Begriffe wie Grundstück- und Planungsdatenbank als ehrfurchtgebietende Obertitel, Deckblätter oder Themafolien als Strukturen, Informationsraster, Werkplan und Leitungskataster als konkrete Erscheinungsformen des Mehrzweckkatasters, waren Merkpunkte bei der Umschau. Die zu Beginn gefallene Bemerkung, dass eine Sprachverwirrung nicht nur bei Babels Turmbau, sondern auch im «Gebäude» der Daten über Boden und Bau möglich sei, hat einiges für sich.